



Fachcurriculum

3. Klasse - Wirtschaft und Informatik

ENGLISCH

Kompetenzen für die 1. Klasse im zweiten Biennium (3. Klasse)

(aus: „Rahmenrichtlinien für die Fachoberschulen in Südtirol“ – Autonome Provinz Bozen)

Fachcurriculum: Englisch

3. Klasse

Kompetenzen am Ende der 5. Klasse: B2

(aus: „Rahmenrichtlinien für die Fachoberschulen in Südtirol“ – Autonome Provinz Bozen)

Die Schülerin, der Schüler kann..

- längere Redebeiträge und Vorträge verstehen und auch komplexer Argumentation folgen, wenn das Thema einigermaßen vertraut ist und in Standardsprache gesprochen wird.
- selbstständig lesen und die Hauptaussagen komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen, im eigenen Spezialgebiet auch Fachtexte.
- sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern recht gut möglich ist, sich in vertrauten Situationen aktiv an einer Diskussion beteiligen und die eigenen Ansichten begründen und verteidigen.
- zu vielen Bereichen aus ausgewählten Interessensgebieten eine klare und detaillierte Darstellung geben, den eigenen Standpunkt zu einem Thema erläutern und Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.
- zu einer Vielzahl von Themen aus ausgewählten Interessensgebieten selbstständig umfassende, klar strukturierte Texte verfassen.
- Strategien und Techniken für lebenslanges Sprachenlernen anwenden und in Zukunft die fremdsprachlichen Kompetenzen erfolgreich in Privatleben, Studium und Beruf einsetzen (siehe übergreifende Kompetenzen).
- durch den reflektierenden Vergleich ein erweitertes Verständnis des Eigenen und des Fremden, interkulturelle Handlungsfähigkeit und Toleranz entwickeln (siehe übergreifende Kompetenzen).

Die Rahmenrichtlinien schreiben lediglich die am Ende des fünften Schuljahres zu erreichenden Kompetenzen vor, ohne auf eine Abstufung in den Klassen des zweiten Bienniums einzugehen. Somit werden die unten angeführten Kompetenzen und Fertigkeiten in der dritten Klasse dem Niveau der jeweiligen Schulstufe angepasst, um das Endziel schrittweise und progressiv zu erreichen.

HÖREN: Der Schüler/die Schülerin kann längere Redebeiträge und Vorträge verstehen und auch komplexer Argumentation folgen, wenn das Thema einigermaßen vertraut ist und in Standardsprache gesprochen wird.

Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Inhalte	Hinweise und Anmerkungen	Evaluation	
					Dokumentation/ Beobachtung	Bewertung
Hauptaussagen von inhaltlich und sprachlich komplexen Redebeiträgen zu konkreten und abstrakten Themen verstehen, wenn Standardsprache gesprochen wird	<u>Phonetische Kenntnisse:</u> Erweiterte Kenntnisse der Lautung und Intonation der Standardsprache <u>Lexikalische Kenntnisse:</u> Erweiterter rezeptiver Wortschatz im Sachgebiet der Lernenden und in den meisten allgemeinen Themenbereichen (siehe Übersicht B und C)	• Unterrichtssprache Englisch • Einsatz von Audiotexten mit Training der Hörabsichten wie: • <i>Listening for gist</i> • <i>Listening for specific purpose</i> <u>Die folgenden Arbeitsformen werden je nach Klassensituation und Bedarf selektiv angewandt:</u> • Klassengespräch • <i>True/false/not given</i> • <i>Multiple choice</i> • <i>Short answer tasks</i> • <i>Matching</i> • <i>Gap filling</i> • <i>Table completion</i> • Eigenständiges Üben anhand von digitalen Lernprogrammen (auch online) • Songs • Audio-visuelle Medien wie Videoclips und Spielfilme • Theateraufführungen • Unterricht mit <i>native-speakers</i> • <i>Role plays</i>	(siehe Übersicht B und C)	Gegebenenfalls werden verschiedene Inhalte auch fächerübergreifend behandelt. Aktuelle Ereignisse können, falls für die Schulstufe relevant, ad hoc in den Lernplan aufgenommen werden. Neben dem Lehrbuch werden auch andere Lehrmittel herangezogen (CD-ROMs, DVD, Internet, Zeitschriften u.v.a.).	Folgende Überprüfungsformen stehen zur Auswahl: <u>Listening comprehension tests:</u> Testaufgaben wie z.B.: • <i>True/false/not given</i> • <i>Multiple choice</i> • <i>Short answer tasks</i> • <i>Matching</i> • <i>Gap filling</i> • <i>Table completion</i> <u>Mündliche Überprüfung des Hörverständnisses:</u> wie z.B.: • <i>True/false/not given</i> • <i>Multiple choice</i> • <i>Short answer tasks</i> <u>Selbstevaluation</u>	Siehe Kompetenzstufenbeschreibung
Einem Gespräch zwischen <i>native speakers</i> die Hauptaussagen entnehmen						
Ausgewählten Radio- und Fernsehsendungen sowie Filmen folgen, sofern Standardsprache gesprochen wird, und dabei die Grundstimmung und den Ton der Sprechenden erfassen	<u>Grammatikalische Kenntnisse:</u> Erweiterte Grammatikkenntnisse (siehe Übersicht A) Unterschiedliche <u>Sprachregister</u>					
Jeweils geeignete Hör- und Hör/Sehstrategien einsetzen	Erweiterte Sprach- und <u>Textstrukturen</u> Weltwissen, andere <u>Sprachen</u>					

LESEN: Der Schüler/die Schülerin kann selbstständig lesen und die Hauptaussagen komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen, im eigenen Spezialgebiet auch Fachtexte.

Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Inhalte	Hinweise und Anmerkungen	Evaluation	
					Dokumentation/ Beobachtung	Bewertung
Selbstständig lesen, Lesestil und Lesetempo verschiedenen Texten und Zwecken anpassen	<u>Lexikalische Kenntnisse:</u> Erweiterter rezeptiver Wortschatz, der sich an den festgelegten Themenkreisen und Sprachfunktionen orientiert (siehe Übersicht B und C), dabei Einführung in die Fachterminologie	Training der Leseabsichten wie: • <i>Reading for gist</i> • <i>Reading for specific purpose</i> Die folgenden Arbeitsformen werden je nach Klassensituation und Bedarf selektiv angewandt: • <i>Pre-reading activities</i> • <i>While-reading activities</i> • <i>After-reading activities</i> z.B. - <i>Predicting</i> - <i>Brainstorming</i> - Erstellen von Mind-maps - <i>Jigsaw reading</i> - <i>Identifying keywords</i> - <i>Discussing a text</i> - <i>Summarizing</i> - <i>Multiple choice</i> - <i>Making questions</i> - <i>Answering questions</i> - <i>Matching</i> - <i>Filling in forms</i> - <i>Completing a text</i> - <i>Role-playing</i> • Lesestunde • Anweisungen lesen und anwenden • Arbeit mit dem Wörterbuch • Übungen mit Lernsoftware • Internetrecherche zu verschiedenen Themen	(siehe Übersicht B und C)	Gegebenenfalls werden verschiedene fächerübergreifende Inhalte behandelt. Relevante aktuelle Ereignisse können ad hoc in den Lernplan aufgenommen werden. Neben dem Lehrbuch werden auch Texte aus anderen Quellen herangezogen. (Zeitschriften, Kursbücher, Internet, stage readers usw.)	Folgende Überprüfungsformen stehen zur Auswahl: <u>Reading comprehension tests:</u> Testaufgaben wie z.B.: • <i>True/false/not given</i> • <i>Multiple choice</i> • <i>Short answer tasks</i> • <i>Matching</i> • <i>Sequencing</i> • <i>Gap filling</i> • <i>Table completion</i> <u>Mündliche Überprüfung des Leseverständnisses:</u> wie z.B.: • <i>True/false/not given</i> • <i>Multiple choice</i> • <i>Short answer tasks</i> <u>Selbstevaluation</u>	Siehe Kompetenzstufenbeschreibung
Artikel und Berichte zu aktuellen Fragen lesen und verstehen, in denen eine bestimmte Haltung eingenommen oder ein bestimmter Standpunkt vertreten werden	Sinnerschließendes Lesen					
Die Bedeutung von unbekannten Wörtern erschließen	<u>Grammatikalische Kenntnisse:</u> (siehe Übersicht A) Merkmale unterschiedlicher <u>Textsorten</u> (formelle und informelle Briefe, E-Mails, Berichte, Nachrichten, Artikel usw.) morphologische Kenntnisse, Weltwissen, kontrastive Sprachkenntnisse <u>andere Sprachen</u>					

AN GESPRÄCHEN TEILNEHMEN: Die Schülerin/der Schüler kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern recht gut möglich ist, sich in vertrauten Situationen aktiv an einer Diskussion beteiligen und die eigenen Ansichten begründen und verteidigen.

Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Inhalte	Hinweise und Anmerkungen	Evaluation	
					Dokumentation/Beobachtung	Bewertung
Gespräche auf natürliche Art beginnen, in Gang halten und beenden sowie wirksam zwischen Sprecher-und Hörerrolle wechseln	<u>Phonetische Kenntnisse:</u> Körpersprache, Lautung, Akzent und Intonation <u>Grammatikalische Kenntnisse:</u> (siehe Übersicht A)	<u>Die folgenden Arbeitsformen werden je nach Klassensituation und Bedarf selektiv angewandt:</u> Klassengespräch Lehrer/Schüler; Schüler/Schüler (Gruppen-und Partnerarbeit) • Fragen und Antworten • Rollenspiele • <i>Communication games</i> • einfache Telefongespräche • einen Text verschieden inszenieren • <i>Find-someone-who-</i> Aktivitäten • <i>Information gap-</i> Aktivitäten • kurze Interviews führen • Informationen unter den SchülerInnen erheben und anschließend wiedergeben • Gespräche über Fachinhalte • einfache Gespräche dolmetschen (Mediation)	(siehe Übersicht B und C)	Gegebenenfalls werden verschiedene fächerübergreifende Inhalte behandelt. Relevante aktuelle Ereignisse können ad hoc in den Lernplan aufgenommen werden. Neben dem Lehrbuch werden auch Übungen aus anderen Quellen herangezogen (Zeitschriften, Kursbücher, Internet, usw.).	Folgende Überprüfungsformen stehen zur Auswahl: <u>Prüfungsgespräche/</u> <u>Klassengespräche</u> zwischen: Lehrer/Schüler Schüler/Schüler wie z.B. <i>Question/answer</i> <i>role plays</i> <i>interviews</i> Gruppengespräche mit oder ohne Hilfsmittel wie z.B. Stichworte, Bilder, Stadtpläne, Rollenkarten <u>Selbstevaluation</u>	Siehe Kompetenzstufenbeschreibung
Sich aktiv an längeren Gesprächen über Themen von allgemeinem Interesse beteiligen	<u>Lexikalische Kenntnisse:</u> Flexibler aktiver Wortschatz, funktionaler Wortschatz der sich an den festgelegten Themenkreisen und Situationen orientiert (siehe Übersicht B)					
Eigene Standpunkte argumentativ vertreten und Vor-und Nachteile einer Problemlösung darstellen	<u>Gesprächsstrategien, Redemittel</u> und Redewendungen zu den festgelegten Sprachfunktionen (siehe Übersicht C)					
Mit anderen in der Zielsprache Arbeitsaufträge erledigen						

ZUSAMMENHÄNGEND SPRECHEN: Die Schülerin/der Schüler kann zu vielen Bereichen aus ausgewählten Interessensgebieten eine klare und detaillierte Darstellung geben, den eigenen Standpunkt zu einem Thema erläutern und Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.

Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Inhalte	Hinweise und Anmerkungen	Evaluation	
					Dokumentation/ Beobachtung	Bewertung
Detailliert und flüssig über eigene Erlebnisse und Erfahrungen berichten und Ideen, Pläne oder Aktivitäten erläutern oder begründen Die Handlung eines Films oder den Inhalt literarischer Texte strukturiert wiedergeben und eine eigene Bewertung vornehmen und begründen Über vorbereitete Fach- und Sachthemen referieren sowie auf Nachfragen eingehen Bilder und grafische Darstellungen versprachlichen und auswerten Während des Sprechens auf die Richtigkeit und Verständlichkeit der eigenen Aussagen achten und einzelne Fehler selbst korrigieren	<u>Phonetische Kenntnisse:</u> Korrekte Lautung und Intonation, Phonologie <u>Grammatikalische Kenntnisse:</u> (siehe Übersicht A) Erweiterte Sprachstrukturen <u>Lexikalische Kenntnisse:</u> Erweiterter aktiver Wortschatz der sich an den festgelegten Themenkreisen und Sprachfunktionen orientiert (siehe Übersicht B und C) korrekte Fachterminologie, Sach- bzw. Fachwortschatz (Einführung) Merkmale von Rezensionen Sprachmittel für die Autokorrektur Konventionelle grafische Darstellungen	<u>Die folgenden Arbeitsformen werden je nach Klassensituation und Bedarf selektiv angewandt:</u> • Bilder und Grafiken beschreiben • Bildgeschichten wiedergeben • Berichte • Beschreibungen (Orte, Personen, usw.) • Einfache Diskussionen • Nacherzählungen • Referate • Film- und Buchrezensionen	(siehe Übersicht B und C)	Gegebenenfalls werden verschiedene fächerübergreifende Inhalte behandelt. Relevante aktuelle Ereignisse können ad hoc in den Lernplan aufgenommen werden. Neben dem Lehrbuch werden auch Übungen aus anderen Quellen herangezogen. (Zeitschriften, Kursbücher, Internet, usw.).	Folgende Überprüfungsformen stehen zur Auswahl: <u>Prüfungsgespräche</u> • Beschreibungen • Berichte • Nacherzählungen • Bildgeschichten • Rezensionen <u>Präsentationen</u> mit oder ohne Hilfsmittel wie z.B. Stichworte, Bilder, Power Point <u>Selbstevaluation</u>	Siehe Kompetenzstufenbeschreibung

SCHREIBEN: Der Schüler/die Schülerin kann zu einer Vielzahl von Themen aus ausgewählten Interessensgebieten selbständig umfassende, klar strukturierte Texte verfassen.

Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Inhalte	Hinweise und Anmerkungen	Evaluation	
					Dokumentation/ Beobachtung	Bewertung
Visuelle Vorlagen in angemessener Sprache beschreiben und kommentieren Texte und Filme nach vorgegebenen Kriterien untersuchen, zusammenfassen und eine begründete persönliche Einschätzung darlegen Ein Thema erörtern und dabei Gründe für oder gegen einen bestimmten Standpunkt angeben und die Vor- und Nachteile verschiedener Optionen erläutern Zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen verfassen und dabei Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen zusammenführen und einen Standpunkt entwickeln Nach bekannten Mustern schriftliche Mitteilungen in angemessener Sprache verfassen, eigene Anliegen vorbringen und auf jene der Adressaten eingehen Den Inhalt von mündlichen und schriftlichen Mitteilungen und Texten aus dem Alltag sinngemäß und verständlich wiedergeben, zusammenfassen oder paraphrasieren Klare, detaillierte zusammenhängende Beschreibungen realer oder fiktiver Ereignisse und Erfahrungen	<u>Lexikalische Kenntnisse:</u> Wortschatz, der sich an den festgelegten Themenkreisen und Sprachfunktionen orientiert (siehe Übersicht B und C) <u>Grammatikalische Kenntnisse:</u> (siehe Übersicht A) <u>Orthographie, Interpunktion</u> Wesentliche Merkmale unterschiedlicher <u>Textsorten:</u> • Merkmale von Rezension, Sprachmittel zur Text- und Filmanalyse • Sprachmittel zum Argumentieren, Begründen und Erörtern • Sprachmittel zur Beschreibung von Bildern und grafischen Darstellungen • Merkmale von erzählenden Texten	<u>Die folgenden Arbeitsformen werden je nach Klassensituation und Bedarf selektiv angewandt:</u> • <i>Gap filling</i> • <i>Filling in a chart</i> • Modelltexte • Verfassen von verschiedenen. Textsorten, wie z.B: - Dialoge aus dem Alltag - formelle und informelle Briefe - E-Mails - Rezensionen - Erzählungen aus dem eigenen Erfahrungsbereich - Nacherzählungen - Zusammenfassungen - Beschreibungen (Grafiken, Bilder, Orte, Personen, usw.) - Bildgeschichten - <i>Opinion essay</i> - <i>For-and-against essay</i> - <i>Creative writing</i> • Übersetzungsübungen (Mediation) • Übungen mit Lernsoftware • Note-taking	(siehe Übersicht B und C)	Gegebenenfalls werden verschiedene fächerübergreifende Inhalte behandelt. Relevante aktuelle Ereignisse können ad hoc in den Lernplan aufgenommen werden. Neben dem Lehrbuch werden auch Übungen aus anderen Quellen herangezogen. (Zeitschriften, Kursbücher, Internet, usw.).	Folgende Überprüfungsformen stehen zur Auswahl: <u>Schularbeiten/Tests</u> • <i>Gap filling</i> • Diktate • Übersetzungen • Überprüfung der behandelten Textsorten <u>Hausaufgaben</u> <u>Selbstevaluation</u>	Siehe Kompetenzstufenbeschreibung

verfassen und die für das betreffende Genre geltenden Konventionen beachten (NICHT IN RAHMENRICHTLINIEN, JEDOCH IM CEFR; Level B2 ENTHALTEN)	Memorierungs- und Vernetzungstechniken Kontrastive Sprachkenntnisse					
Neuen Wortschatz selbstständig aufzeichnen und einprägen						
Bei Vorträgen über vertraute Themen wesentliche Punkte notieren						

Übersicht A)

Grammatikalische Kenntnisse

Die grammatischen Strukturen werden erworben, um Mitteilungsabsichten zu verstehen und realisieren zu können. Somit liegen grammatikalische Grundkenntnisse allen Fertigkeiten zu Grunde.

Pronomen	"self"- Pronomen, each other
Verben	<u>Present tenses:</u> - simple present - present progressive - Vertiefung state verbs <u>Past tenses</u> - simple past - past progressive - present perfect - past perfect - eventuell: used to - eventuell: present perfect continuous <u>Future tenses:</u> - going to-future - will-future - present continuous <u>Aktiv-Passiv:</u> - simple present passive - simple past passive - present perfect passive - will-future passive <u>Modal verbs</u> - might, could, should, must - Ersatzformen für Hilfsverben: have to, be able to , to be allowed to - Einige <u>phrasal verbs</u>
Nebensatz	- Konditionalsätze Typ I und Typ II - time clauses - Relativsätze: defining relative clauses (eventuell: non-defining relative clauses) - linking words (first of all, firstly, secondly, however, as, so, because, although..) - Indirekte Rede (Einführung)
Hauptsatz	Hauptsatz mit question tag

Übersicht B)

Inhalte: Themen

A) Allgemeine Themen der persönlichen Erfahrung, des Zusammenlebens, des Alltags und des gesellschaftlichen Umfelds.
z.B.:

- *People and relationships*
- *Personal feelings, opinions, experiences*
- *Healthy habits*
- *Entertainment, art, music, film..*
- *Travel and transport*
- *Places*

B) Landeskunde:

Schwerpunkt: British Isles z.B.

- Geographisches Orientierungswissen
- Zentrale historische Begebenheiten, Personen und Legenden
- Auserwählte kulturelle Aspekte
- Exemplarische kulturspezifische Verhaltensmuster

Eventuell Vertiefung bestimmter landeskundlicher Bereiche im Rahmen eines fächerübergreifenden Unterrichts/Projekts

C) Fachrichtungsspezifische Themen z.B.

Work and jobs

- Job advertisements
- Job descriptions
- Soft skills/hard skills
- Letter of application
- CV
- Job interview
- Telephoning

Technology

Übersicht C)

Inhalte: Sprachfunktionen (Situationen)

(zusätzlich zu den Redeabsichten des ersten Bienniums)

- Meinungen äußern, begründen, erfragen und kommentieren
- Sachverhalte erläutern, detaillieren, aufzählen; mit Beispielen belegen
- Informationen ergänzen/berichtigen/widerlegen/bestätigen
- Aufmerksamkeit/Interesse bekunden
- überzeugen
- Pausenfüller; Floskeln verwenden, um Zeit zum Überlegen zu gewinnen
- das Thema wechseln
- Zweifel und Besorgnis äußern,
- Gefühle wie Überraschung, Freude, Zufriedenheit, Unzufriedenheit, Enttäuschung und Hoffnung äußern

Bewertung: Kompetenzstufenbeschreibung

	Hören	Lesen	An Gesprächen teilnehmen	Zusammenhängend sprechen	Schreiben
Kompetenzstufe 3 Maximalstandard Teilkompetenz zur Gänze erreicht	Der Schüler/die Schülerin kann sicher Anweisungen, Mitteilungen, einfache Berichte, Erzählungen und Filme verstehen. Er/Sie kann auch längeren Alltagsgesprächen, Diskussionen und Kurzreferaten problemlos in den Hauptpunkten folgen und versteht den wesentlichen Inhalt zusammenhängender Aussagen korrekt und vollständig. Er/Sie kann Detailinformationen verstehen, wenn diese bekanntes Sprachmaterial enthalten.	Der Schüler/Die Schülerin kann sicher, selbstständig, zügig und vollständig korrekt umfangreichere persönliche Mitteilungen, kurze fiktionale und nicht-fiktionale Texte, sowie argumentative Texte von allgemeinem Interesse lesen und verstehen, sofern gängige alltags- oder berufsbezogene Sprache verwendet wird. Er/Sie kann Detailinformationen verstehen, wenn diese bekanntes Sprachmaterial enthalten.	Der Schüler/Die Schülerin kann in vertrauten Gesprächssituationen mühelos zurechtkommen. Er/Sie verfügt über ein umfangreiches Repertoire zum Eröffnen, Fortführen und Beenden von Gesprächen. Er/Sie kann in Diskussionen treffend und sicher die eigene Meinung äußern und begründen, zustimmen, widersprechen und Vorschläge einbringen. Er/Sie spricht dabei überwiegend lautrichtig, fließend und verständlich. Flexibel anwendbare grammatikalische und lexikalische Grundkenntnisse werden der Situation angemessen und weitestgehend korrekt sowie selbstständig verwendet.	Der Schüler/Die Schülerin kann sicher und ausführlich Angaben zu Erfahrungen, Ereignissen, Vorgänge, Absichten und Wünsche machen. Er/Sie kann erarbeitete Texte und besprochene Inhalte zusammenhängend und flüssig nacherzählen, Sachverhalte detailliert darstellen und die eigene Meinung schlagkräftig äußern. Er/Sie spricht dabei überwiegend lautrichtig, fließend und verständlich. Äußerungen sind inhaltlich vollständig, klar und aufgabengemäß gut strukturiert. Flexibel anwendbare grammatikalische und lexikalische Grundkenntnisse werden der Situation angemessen und weitestgehend korrekt sowie selbstständig verwendet.	Der Schüler/Die Schülerin kann Erfahrungsberichte, genaue Beschreibungen, persönliche Ansichten und kreative Texte umfassend schreiben. Texte zu bekannten Inhalten werden ausführlich und gut strukturiert verfasst, überarbeitet und korrigiert. Dabei gelingt es ihm/ihr vortrefflich Modelltexte selbstständig und kreativ zu verändern. Die für die Textsorte typischen sprachlichen Elemente werden treffend verwendet. Die sprachliche Produktion kennzeichnet sich durch einen umfangreichen Wortschatz, komplexe Satzstrukturen und sichere, korrekte Beherrschung der sprachlichen Mittel.
Kompetenzstufe 2 Regelstandard Teilkompetenz weitgehend erreicht	Der Schüler/die Schülerin kann Anweisungen, Mitteilungen, einfache Berichte, Erzählungen und Filme meist nach nochmaligem Hören und/oder mit geringer Hilfe verstehen. Er/Sie kann auch längeren Alltagsgesprächen, Diskussionen und Kurzreferaten in den Hauptpunkten folgen und versteht den wesentlichen Inhalt zusammenhängender Aussagen nahezu korrekt und nicht immer vollständig. Er/Sie kann Detailinformationen nach mehrmaligem Hören/mit Hilfe verstehen, wenn diese bekanntes Sprachmaterial enthalten und langsam und deutlich gesprochen wird.	Der Schüler/Die Schülerin kann erst nach wiederholtem Lesen und mit Hilfe umfangreichere persönliche Mitteilungen, kurze fiktionale und nicht-fiktionale Texte, sowie argumentative Texte von allgemeinem Interesse lesen und weitgehend verstehen, sofern gängige alltags- oder berufsbezogene Sprache verwendet wird. Detailinformationen werden nicht immer richtig erkannt, auch wenn bekanntes Sprachmaterial vorhanden ist.	Der Schüler/Die Schülerin kann in vertrauten Gesprächssituationen zurechtkommen. Er/Sie verfügt über ein angemessenes Repertoire zum Eröffnen, Fortführen und Beenden von Gesprächen. Er/Sie kann in Diskussionen die eigene Meinung äußern und begründen, zustimmen, widersprechen und Vorschläge einbringen. Er/Sie spricht dabei weitgehend lautrichtig mit gelegentlichen Verzögerungen. Die grammatikalischen und lexikalischen Grundkenntnisse sind etwas begrenzt flexibel anwendbar. Es treten einige Verstöße gegen die sprachliche Norm auf, die jedoch die Kommunikation nicht beeinträchtigen.	Der Schüler/Die Schülerin kann Angaben zu Erfahrungen, Ereignissen, Vorgänge, Absichten und Wünsche machen. Er/Sie kann erarbeitete Texte und besprochene Inhalte kurz nacherzählen, Sachverhalte mit einfachen Sätzen darstellen und die eigene Meinung angemessen äußern. Er/Sie spricht weitgehend lautrichtig mit gelegentlichen Verzögerungen. Die grammatikalischen und lexikalischen Grundkenntnisse sind etwas begrenzt flexibel anwendbar. Es treten einige Verstöße gegen die sprachliche Norm auf, die jedoch die Verständlichkeit nicht beeinträchtigen.	Der Schüler/Die Schülerin kann Erfahrungsberichte, genaue Beschreibungen, persönliche Ansichten und kreative Texte schreiben. Texte zu bekannten Inhalten werden in adäquater Form verfasst, überarbeitet und korrigiert. Dabei lehnt er/sie sich des Öfteren an Modelltexte. Die für die Textsorte typischen sprachlichen Elemente werden weitgehend verwendet. Die sprachliche Produktion kennzeichnet sich durch angemessenen Wortschatz und Satzbau. Insgesamt beeinträchtigen einige Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit die Verständlichkeit nicht.
Kompetenzstufe 1 Minimalstandard Teilkompetenz nur teilweise erreicht	Der Schüler/die Schülerin kann Anweisungen, Mitteilungen, einfache Berichte, Erzählungen und Filme meist nur nach mehrmaligem Hören und/oder mit eingehender Hilfe verstehen. Er/Sie kann längeren Alltagsgesprächen, Diskussionen und Kurzreferaten nur mit Mühe in den Hauptpunkten folgen und versteht den wesentlichen Inhalt zusammenhängender Aussagen nicht immer korrekt und teilweise unvollständig. Er/Sie kann Detailinformationen nur mit eingehender Hilfe verstehen, wenn diese ausschließlich bekanntes Sprachmaterial enthalten, wenn sehr langsam gesprochen wird und viele visuelle Impulse das Verstehen unterstützen.	Der Schüler/Die Schülerin kann erst nach mehrmaligem Lesen und mit eingehender Hilfe umfangreichere persönliche Mitteilungen, kurze fiktionale und nicht-fiktionale Texte, sowie argumentative Texte von allgemeinem Interesse lesen und einigermaßen verstehen, sofern gängige alltags- oder berufsbezogene Sprache verwendet wird. Er/Sie kann nur vereinzelte Detailinformationen erkennen, auch wenn bekanntes Sprachmaterial vorhanden ist.	Der Schüler/Die Schülerin kann in vertrauten Gesprächssituationen einigermaßen zurechtkommen. Er/Sie verwendet elementare Strategien zum Eröffnen, Fortführen und Beenden von Gesprächen. Er/Sie kann in Diskussionen die eigene Meinung in Ansätzen äußern und begründen, zustimmen, widersprechen und Vorschläge einbringen. Er/Sie spricht dabei nicht immer lautrichtig mit gelegentlichen Verzögerungen. Grammatikalische und lexikalische Grundkenntnisse sind zwar ausreichend, aber unsicher. Verstöße gegen die sprachliche Norm beeinträchtigen gelegentlich die Kommunikation.	Der Schüler/Die Schülerin kann mit etwas Mühe Angaben zu Erfahrungen, Ereignissen, Vorgänge, Absichten und Wünsche machen. Er/Sie kann erarbeitete Texte und besprochene Inhalte teilweise kurz und einfach nacherzählen, Sachverhalte mit sehr elementaren Sätzen darstellen und die eigene Meinung in Ansätzen äußern. Er/Sie spricht nicht immer lautrichtig mit gelegentlichen Verzögerungen. Grammatikalische und lexikalische Grundkenntnisse sind zwar ausreichend aber unsicher. Verstöße gegen die sprachliche Norm beeinträchtigen gelegentlich die Verständlichkeit.	Der Schüler/Die Schülerin kann Erfahrungsberichte, genaue Beschreibungen, persönliche Ansichten und kreative Texte kurz und einfach verfassen. Texte zu bekannten Inhalten werden in annehmbarer, jedoch sehr bescheidener Form verfasst, überarbeitet und korrigiert. Dabei lehnt er/sie sich stark an Modelltexte. Die für die Textsorte typischen sprachlichen Elemente werden nur in geringem Maße verwendet. Die sprachliche Produktion kennzeichnet sich durch ausreichenden, zum Teil ungenauen Wortschatz. Der Satzbau ist elementar. Insgesamt beeinträchtigen einige Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit die Verständlichkeit nicht.

Kompetenzstufe 0 Teilkompetenz nicht erreicht	Der Schüler/die Schülerin kann Anweisungen, Mitteilungen, einfache Berichte, Erzählungen und Filme nur nach mehrmaligem Hören und/oder mit eingehender Hilfe verstehen. Er/Sie kann längeren Alltagsgesprächen, Diskussionen und Kurzreferaten in den Hauptpunkten kaum folgen und versteht den wesentlichen Inhalt zusammenhängender Aussagen selten korrekt und meist unvollständig. Er/Sie kann Detailinformationen trotz eingehender Hilfe häufig nicht verstehen, auch wenn diese ausschließlich bekanntes Sprachmaterial enthalten, wenn sehr langsam gesprochen wird und viele visuelle Impulse das Verstehen unterstützen.	Der Schüler/Die Schülerin kann auch nach mehrmaligem Lesen und mit eingehender Hilfe umfangreichere persönliche Mitteilungen, kurze fiktionale und nicht-fiktionale Texte, sowie argumentative Texte von allgemeinem Interesse nicht immer ausreichend verstehen, auch wenn gängige alltags- oder berufsbezogene Sprache verwendet wird. Er/Sie kann kaum vereinzelte Detailinformationen erkennen, auch wenn bekanntes Sprachmaterial vorhanden ist.	Der Schüler/Die Schülerin kann sich selbst in vertrauten Gesprächssituationen nicht zurechtfinden. Er/Sie verwendet äußerst elementare Strategien zum Eröffnen, Fortführen und Beenden von Gesprächen. Er/Sie kann in Diskussionen selten die eigene Meinung äußern und begründen, kaum zustimmen, widersprechen und Vorschläge einbringen. Er/Sie spricht selten lautrichtig und mit häufigen Verzögerungen. Grammatikalische und lexikalische Grundkenntnisse sind nicht ausreichend und unsicher. Verstöße gegen die sprachliche Norm beeinträchtigen die Kommunikation.	Der Schüler/Die Schülerin kann nur mit großer Mühe Angaben zu Erfahrungen, Ereignissen, Vorgänge, Absichten und Wünsche machen. Er/Sie kann kaum erarbeitete Texte und besprochene Inhalte teilweise kurz und einfach nacherzählen, Sachverhalte mit sehr elementaren Sätzen darstellen und die eigene Meinung in Ansätzen äußern. Er/Sie spricht selten lautrichtig und mit häufigen Verzögerungen. Grammatikalische und lexikalische Grundkenntnisse sind nicht ausreichend und unsicher. Verstöße gegen die sprachliche Norm beeinträchtigen erheblich die Verständlichkeit.	Der Schüler/Die Schülerin kann Erfahrungsberichte, genaue Beschreibungen, persönliche Ansichten und kreative Texte nur äußerst zaghaft, kurz und einfach verfassen. Texte zu bekannten Inhalten werden in sehr bescheidener Form verfasst, überarbeitet und korrigiert. Dabei lehnt er/sie sich stark an Modelltexte. Die für die Textsorte typischen sprachlichen Elemente werden nur in sehr geringem Maße und nicht treffend verwendet. Die sprachliche Produktion kennzeichnet sich durch nicht ausreichenden und ungenauen Wortschatz. Der Satzbau ist äußerst elementar und Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit beeinträchtigen die Verständlichkeit.
--	---	--	--	--	---